

Ein etwas außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk gab es in diesem Jahr für Haaner Kinder

Pirouetten

auf dem Haaner Weihnachtsmarkt .

Die junge Companie der Ballettschule Christine Bornträger tanzte eine lustige, ideenreiche, humorvolle Geschichte auf der Bühne des Weihnachtszelt.

*„Es war so toll ein „ Ballett „ und die junge Tänzerinnen hautnah zu erleben.
Man spürte die Begeisterung und Freude, die in Ihnen steckt“ Das war mal etwas ganz anderes und ganz besonderes auf einem Weihnachtsmarkt . Vielen Danke „ (Miriam Bloster)*

Lilly und das verlorene Kuschtier

ein Tanz-Theaterstück für Kinder von 4-9 Jahre

*Ideenreich, humorvoll und witzig geht es hier um ein verlorene
Kuschtier*



Die junge Companie der Ballettschule

Projekt: Jung & Alt

Die Cafeteria wird zur Bühne, junge Ballettschüler tanzen im Seniorenheim. Doch es gibt nicht nur Ballett und Freude beim Zuschauen, die alten Menschen werden anschließend motiviert mitzutanzen.



Ein freundliches Schwätzchen und das persönliche Kennenlernen zwischen Jung & Alt ist ein erfolgreiches Projekt der Ballettschule Christine Borntäger in Kooperation mit dem Seniorenzentrum Stella Vitalis.

RÜCKWÄRTS denken – Wissenswertes über die Wirbelsäule“

Ein Projekt von Frau Borntäger mit in der Friedrich-Albert-Lange Schule in Solingen



RÜCKWÄRTS denken – Wissenswertes über die Wirbelsäule“

Unsere Wirbelsäule: 33 Wirbel, 23 Bandscheiben und über 100 Gelenke.

Stabil muss sie sein, aber auch flexibel. Sie trägt, stützt und schützt. Sie ist vielen Belastungen ausgesetzt und wird oft nur wenig geschont: falsche Haltungen beim Stehen und Sitzen und kaum Bewegung. Viel zu wenig Achtsamkeit geben wir diesem wichtigen Körperteil. Das ist nicht gut, denn viele (auch schon junge) Menschen klagen über Rückenbeschwerden, weil sie u wenig über ihren Körper wissen..

Deshalb hat sich der DuG-Kurs des 7. Jahrgangs und die tanz AG auf den Weg gemacht, sich auf kreative Art der Wirbelsäule zu nähern. Denn nicht zuletzt ist sie für Schauspieler und Tänzer ein wichtiges Ausdrucksmittel.

In kurzen Spiel- und Tanzszenen werden die Besonderheiten der Wirbelsäule dargestellt und erläutert. Alle Requisiten und ein Teil der Kostüme wurden von den Schülern selbst angefertigt.

Ihr eigenes Stück präsentiere die 46 köpfige Gruppe bei den Theatertagen in Solingen Wald beim **Bergischer Theaterwettbewerb 2011** am Mittwoch, 1. Juni 2011 und einer weiteren Veranstaltung in der Schule

Es gab eine große Freude, denn sie haben mit diesem Stück **den Originalitätspreis** der Stadtwerke, 500 EUR gewonnen.

Die Zusammenarbeit von Schule und Frau Borntäger kann in dieser Form nur weiterempfohlen werden.



Getanzte Gefühle

VON ASTRID SCHOENE - zuletzt aktualisiert: 13.07.2010

Haan (RP) In eine Ballettaufführung hineinschnuppern konnten gestern im Theater Solingen Schüler aus Haan und Solingen. Die Ballettschule Christine Bornträger präsentierte ihnen spannendes Tanztheater rund um das Thema Mobbing.



Im Feenwald ist längst nicht alles märchenhaft. Die kleinen Feen hänseln und verspotten eine kleine Fee, die in ihrem Aufwachsen von mehreren Ballettschülerinnen dargestellt wurde. RP-Foto: Olaf Staschik

Gebannt und mucksmäuschenstill verfolgten die jungen Zuschauer dieses Schweben, Flattern und Flirren der grazilen Ballettmädels in luftigen Tutus, die die Bühne in einen Sommernachtstraum verwandelten. Viele der Erst- bis Achtklässler sahen zum ersten Mal ein Ballett. Mit ihren Schülern hatte Christine Bornträger ein Stück zum Thema Mobbing entwickelt und es in einer tänzerischen Auseinandersetzung in Szene gesetzt.

Das Projekt "Tanz für junges Publikum" spielt in einer Märchenwelt, und der Titel "Dunkle Macht im Tal der Feen" ist auch Programm, symbolisiert es doch die Macht, die Schüler über Schüler haben können. Sehr subtil zeichnet die Geschichte den Leidensweg einer gemobbten kleinen Fee nach, die in der Feenschule gehänselt, verspottet, ausgegrenzt wird, eingebettet in klassische und moderne Tanzstile und verschiedene Klangwelten.

Info

Aufführung

Titel "Dunkle Macht im Tal der Feen".

Idee, Choreografie und Gesamtleitung Christine Bornträger und Tanja Emmerich.

Mitwirkende 188 Tänzerinnen, drei Tänzer. Kleine Fee: Julia Thomas, Kristina Prüßner, Lina Kamen, Corlijn Vavpotic, Kathrin Eggerling. Jacob: Leona Sliwa und als Wunschpöle: Pia Bornträger.

Fantasievolle Kostüme

Die tänzerische Leistung des Ensembles beeindruckte. Jedes der Bilder entfaltete einen ganz eigenen Zauber im Zusammenspiel von Choreografie, Musik und effektvoller Bühnenprojektion. Ein Augenschmaus war der Reichtum an fantasievoller Kostümierung: Bauschiges, Fließendes an pastellfarbenen Chiffon- und Tüllröcken neben grellbunt Schillerndem und pfißigen Tierkostümen. Gleichklang bot das Ballett-Ensemble, ob solistisch, im Pas de Deux oder in hinreißend choreografierten komödiantischen und fetzigen Tanzszenen, ein besonderes Erlebnis für die vielen Schüler im Saal.

Haan: Neue Erfahrungen mit dem Tod

Von Margarita Bergmann

29 Mädchen setzen sich tänzerisch mit dem Sterben auseinander.



Großbild Stefan Fries

Tanzend erzählen diese Mädchen die Geschichte der fünfjährigen Lisa (hier in der Mitte), die der Tod ihrer Großmutter in ein tiefes Loch wirft.

Haan. "Ich werde zu Erde werden, und aus der Erde werden dann Blumen wachsen", sagt Oma Olga in einem letzten Atemzug zu ihrer Enkelin Lisa. Dann stirbt sie. Der Tod ist für die meisten Menschen ein Tabu-Thema. Junge Tänzerinnen der Ballettschule Christine Bornträger beweisen aber, dass es wichtig ist, sich mit ihm auseinanderzusetzen.

Eine Kombination aus Erzählung und Ballett

Seit Ende Februar probt die Lehrerin Christine Bornträger das Tanztheaterstück "Eine Geschichte über das Leben und das Sterben" mit ihren Schülerinnen ein. Zum ersten Mal führen die Mädchen zwischen elf und 15 Jahren eine Kombination aus Ballett und Erzählung auf. Am 11. Mai wird das Stück aus sieben Szenen in der Friedrich-Albert-Lange-Schule in Solingen uraufgeführt.

Tanzend erzählen die Mädchen die Geschichte der fünfjährigen Lisa. Der Tod ihrer Großmutter Olga wirft sie aus ihrem glücklichen Leben in ein tiefes Loch. Im Ballett drücken die Tänzerinnen die Trauerstadien der Hauptfigur aus.

Mit Kostümen und sanften wie auch aggressiven Bewegungen veranschaulichen sie ihre Emotionen von Trauer und Wut. Gerade weil der Tod ein solch sensibles Thema darstellt, zeigt Bornträger, wie mit ihm umgegangen werden kann. "Wir machen eine völlig neue Erfahrung mit dem Thema Tod", sagt Maike (11).

In einem Auswahlverfahren hat die Ballettlehrerin die 29 Tänzerinnen große Gruppe zusammengestellt. Mädchen. Jede von ihnen wird in das Stück eingebunden, sei es als Tänzerin oder Erzählerin.

"Auf alle Fälle ist es ein großes Stück Arbeit", sagt Nina, die die Rolle der Großmutter spielt. Man müsse sich sehr auf seine Mimik konzentrieren, so die Fünfzehnjährige. Zwar arbeitet Bornträger auch mit Erwachsenen zusammen, muss aber zugeben, dass die Kinder ihre Gefühle viel genauer beschreiben können. "Oft wurde auch bei den Proben geweint", erzählt sie.

"Und manchmal fällt es schwer, nicht zu lachen", sagt Luise (10), die eine der drei Besetzungen für die Hauptfigur ist. Sich in die Rollen hineinzusetzen, fällt den Mädchen jedoch nicht schwer. "Die Charaktere ähneln uns ein bisschen", sagt Charlotte(10).